

Erscheint  
wöchentlich  
einmal,  
(Mittwochs.)

Preis viertel-  
jährlich 80 Pf.  
durch die Post  
bezogen 99 Pf.



Inserations-  
preis die  
1spaltige Zeile  
15 Pfg., bei  
2maliger Auf-  
nahme 10%  
bei 3—5  
maliger 20%  
Rabatt.

# Münsterberger Kreisblatt.

(Siebenundsechzigster Jahrgang.)

Nr. 43. Münsterberg, Mittwoch den 7. Oktober 1914.

[III. 595, 602.] Ernannnt bzw. wiedergewählt wurde:

Als **Standesbeamter** für den Bezirk Neualtmannsdorf: der Hauptlehrer Probst daselbst.

Als **Schiedsmann-Stellvertreter** für den 25. Bezirk Neualtmannsdorf und durch das Präsidium des Landgerichts Glas bestätigt wurde: der Postagent August Gantsch daselbst. Münsterberg, den 2. Oktober 1914.

[H. 7679.] **Verhütung der Einschleppung übertragbarer Krankheiten aus der Zivilbevölkerung in die Militärbevölkerung und umgekehrt.** In Berücksichtigung der außerordentlichen Bedeutung der Seuchenbekämpfung während der Kriegszeit, wo mit der Einschleppungsgefahr in erhöhtem Maße zu rechnen ist, mache ich die hiesige Polizeiverwaltung und die Amtsvorsteher des Kreises auf die genaue Beachtung der Bekanntmachung des Herrn Reichsanzlers vom 28. Februar 1911, betreffend die wechselseitige Benachrichtigung der Militär- und Polizeibehörden über das Auftreten übertragbarer Krankheiten, Reichsgesetzblatt S. 63/64 für 1911, hiermit aufmerksam.

Außer den ebenda angegebenen Militärbehörden haben die Ortspolizeibehörden bis auf Weiteres auch dem Sanitätsamt des 6. Armee-Korps in Breslau die vorgeschriebene Anzeige von kreisärztlich ermittelten Fällen von anzeigepflichtigen gemeingefährlichen Krankheiten zu erstatten.

Die Anweisungen des Bundesrats zur Bekämpfung der einzelnen gemeingefährlichen Krankheiten können von der Verlagsbuchhandlung von Julius Springer in Berlin N, Montbijouplatz 3 bezogen werden.

Münsterberg, den 4. Oktober 1914.

[M. 4239.] **Heraus mit dem Gold.** Bereits wiederholt ist in der Tagespresse, zu vergl. auch meine Kreisblattbekanntmachung vom 24. August d. Js., S. 167, auf die Notwendigkeit hingewiesen worden, alles Gold der Reichsbank zuzuführen, um dadurch ihren Status zu verbessern. Da der Besitz von Gold für den Einzelnen nicht den geringsten Vorteil hat, weil das Papiergeld ein vollwertiges Zahlungsmittel mit Zwangskurs ist, ist es im nationalen Interesse, besonders im Hinblick auf die Wirkung, welche die finanzielle Stärkung der Reichsbank auf das Ausland haben muß, erforderlich, ungesäumt alles Gold bei der nächsten Post oder anderen öffentlichen Kassen einzuzahlen. Da ich überzeugt bin, daß auf dem platten Lande nicht nur bei Privatpersonen, sondern auch bei den Spar- und Darlehnskassen, Kirchenkassen usw. sich noch Gold in größeren Mengen befindet, so richte ich an die Herren Amts-, Guts- und Gemeindevorsteher, sowie Geistlichen und Lehrer wiederholt hiermit das Ersuchen, Ihren persönlichen Einfluß mit allem Nachdruck im vorerwähnten Sinne geltend zu machen.

Münsterberg, den 4. Oktober 1914.

[H. 7732.] **Weiterer Auszug aus den Deutschen Verlustlisten des Kreis Münsterberg betreffend.**

Grenadier Paul Probst aus Eichau, verwundet, 7. Kompagnie I. Garberegiment Potsdam.

Wehrmann Karl Stephan aus Münsterberg, tot, 3. Komp. Landwehr Inf.-Regt. Nr. 3, Königsberg i. Pr.

Gefreiter Paul Mannel aus Bergdorf, verwundet, 5. Komp. Grenadier-Regt. Nr. 10, Schweidnitz.

Musketier Rudolf Krusche aus Rätisch, leicht verwundet, 7. Komp. Inf.-Regt. Nr. 63, Oppeln.

Musketier Paul Seichter aus Binkwitz, vermißt, 7. Komp. Inf.-Regt. Nr. 63, Oppeln.

Vizewachtm. Joseph Weidner aus Weigelsdorf, schwer verwundet, Mobile Ersatz-Abteilung 4. Feldartl.-Regt. Nr. 48.

Reservist Paul Neumann aus Münsterberg, schwer verwundet, 1. Komp. Inf.-Regt. Nr. 23, Meise.

Musketier Paul Dubs aus Alambach, schwer verwundet, 4. Komp. Inf.-Regt. Nr. 23, Meise.

Gefreiter d. Res. Paul Hoffmann aus Neu Altmannsdorf, schwer verw., 4. Komp. Inf.-Regt. Nr. 23, Meise.

Reservist Paul Jaschke aus dem Kreise Münsterberg, verwundet, 6. Komp. Inf.-Regt. Nr. 23, Reife.  
 Sergeant Georg Scheinert aus Roschwitz, leicht verwundet, 9. Komp. Inf.-Regt. Nr. 23, Reife.  
 Musketier Georg Kaufmann aus Münsterberg, schwer verwundet, 10. Komp. Inf.-Regt. Nr. 23, Reife.  
 Musketier Joseph Kretschmer aus Münsterberg, tot, 11. Komp. Inf.-Regt. Nr. 23, Reife.  
 Reservist Alois Schindler aus Willwitz, vermisst, 11. Komp. Inf.-Regt. Nr. 23, Reife.  
 Reservist Heinrich Klahr aus Oberjohnsdorf, vermisst, 12. Komp. Inf.-Regt. Nr. 23, Reife.  
 Reservist Paul Klein aus Weigelsdorf, vermisst, 12. Komp. Inf.-Regt. Nr. 23, Reife.  
 Reservist Paul Stephan aus Hertwigswalde, vermisst, 12. Komp. Inf.-Regt. Nr. 23, Reife.  
 Musketier Paul Banke aus Olbersdorf, verwundet, 1. Komp. Inf.-Regt. Nr. 156, Beuthen D.-S.  
 Musketier Heinrich Negwer aus Bärndorf, verwundet, 2. Komp. Inf.-Regt. Nr. 156, Beuthen D.-S.  
 Musketier Joseph Dumsch aus Münsterberg, verwundet, 2. Komp. Inf.-Regt. Nr. 156, Beuthen D.-S.  
 Musketier Karl Reitsch aus Neobischitz, tot, 3. Komp. Inf.-Regt. Nr. 156, Beuthen D.-S.  
 Unteroffizier Fritz Denke aus Nieder Runzendorf, verwundet, 4. Komp. Inf.-Regt. Nr. 156, Beuthen D.-S.  
 Musketier Joseph Hasdorf aus Bärwalde, verwundet, 4. Komp. Inf.-Regt. Nr. 156, Beuthen D. S.  
 Unteroffizier Oswald Reinelt aus Bärwalde, verwundet, 3. Komp. Inf.-Regt. Nr. 11, I. Batl. Glas.  
 Reservist Paul Poller aus Berzdorf, tot, 5. Komp. Inf.-Regt. Nr. 23 Reife.  
 Gefreiter Paul Raffner aus Krelkau, vermisst, 1. Eskadron Husaren-Regt. Nr. 6, Neobischitz.  
 Kanonier Paul Rieger aus Herbsdorf, verwundet, 4. Batterie Res.-Feldartillerie-Regt. Nr. 11, Breslau.  
 Kanonier Hermann Julius Wittmann aus Münsterberg, vermisst, 5. Batterie Res.-Feldartill.-Regt. Nr. 11, Breslau.  
 Kanonier Gustav Taubitz aus Nd. Pomsdorf, schwer verm., 5. Batterie Feldartill.-Regt. Nr. 42, Schweidnitz.  
 Kanonier Georg Pleitsch aus Münsterberg, schwer verm., 6. Batterie Feldartill.-Regt. Nr. 42, Schweidnitz.  
 Unteroffizier Paul Hoffmann aus Heinrichau, leicht verm., 10. Komp. Res.-Inf.-Regt. Nr. 2, Stralsund.  
 Musketier Paul Jaschke aus Glambach, verm., 11. Komp. Res.-Inf.-Regt. Nr. 10, Breslau.  
 Wehrmann Max Wilhelm aus Groß Roffen, verm., 11. Komp. Res.-Inf.-Regt. Nr. 10, Breslau.  
 Musketier Josef Jaschke aus Nd. Pomsdorf, schwer verm., 12. Komp. Inf.-Regt. 156, III. Batl. Tarnowitz.  
 Gefreiter Alfred Rahmann aus Oberpomsdorf, verwundet, 2. Komp. Res.-Inf.-Regt. Nr. 11, I. Batl. Glas.  
 Reservist Josef Henkel aus Weigelsdorf, tot, 5. Komp. Res.-Inf.-Regt. Nr. 11, II. Batl. Schweidnitz.  
 Einjährig Freiwilliger Felix Maruske aus Bärndorf, leicht verm., 10. Komp. Res.-Inf.-Regt. Nr. 116, Gießen.  
 Reservist Paul Persike aus Schönjohnsdorf, leicht verwundet, 10. Komp. 9. Inf.-Regt. Nr. 133, Zwidau.

### Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 11, III. Bataillon Münsterberg.

#### 9. Kompagnie:

<p>Wehrm. Hermann Weiß aus Neu Altmannsd., leicht verm.,          Reservist Reinhold Edwert aus Bärndorf, leicht verm.,          Unteroffizier Josef Kaluschke aus Hertwigsw., schwer verm.,          Res. Julius Großer aus Kraßwitz, leicht verwundet,          Wehrm. Josef Wittner aus Deutschneudorf, leicht verm.,          Reservist Josef Klose aus Neu Altmannsd., leicht verm.,</p>	<p>Reservist Gustav Weitz aus Münsterberg, schwer verm.,          Gefreiter Paul Reich aus Eichau, leicht verwundet,          Reservist Adolf Rinscher aus Münsterberg, vermisst,          Gefreiter Paul Buchwald aus Klein Schlaufe, vermisst,          Reservist Hermann Voensch aus Hertwigswalde, verm.,</p>
---	---

#### 10. Kompagnie:

<p>Unteroffizier Manfred Casper aus Taschenb., leicht verm.,          Res. Paul Buchali aus Ober Runzendorf, leicht verm.,          Res. Max Dorn aus Krelkau, leicht verwundet,          Res. Hermann Bruner aus Poln. Neub., leicht verm.,          Res. Josef Haunschild aus Groß Roffen, leicht verm.,          Reservist Robert Hoppe aus Frömsdorf, leicht verwundet,          Wehrm. Paul Langer aus Schildberg, leicht verm.,          Wehrm. Josef Winkler aus Münsterberg, leicht verm.,          Wieselbw. Ernst Hauptmann aus Heinrichau, vermisst,</p>	<p>Gefr. d. Res. Franz Buhl aus Bärndorf, vermisst,          Wehrm. Paul Mandel aus Frömsdorf, vermisst,          Wehrm. Alfred Wittmann aus Münsterberg, vermisst,          Gefr. d. Res. Josef Mandel aus Frömsdorf, leicht verm.,          Wehrm. Franz Brudsch aus Neuhaus, leicht verm.,          Res. August Beufert aus Neu Altmannsd., leicht verm.,          Res. Alfred Buhl aus Neu Altmannsdorf, leicht verm.,          Wehrm. Rich. Rückwald aus Münsterberg, leicht verm.,</p>
---	--

#### 11. Kompagnie:

<p>Reservist Josef Klar aus Eichau, vermisst,          Reservist Paul Kaluschke aus Herbsdorf, tot,          Reservist Reinhold Scholz aus Tepliwoda, vermisst,          Gefreiter Franz Pätzold aus Poln. Peterwitz, verm.,          Reservist Paul Kaiser aus Neucarlsdorf, tot,          Wehrmann Paul Banke aus Pleßguth, tot,          Wehrm. Paul Förster aus Münsterberg, schwer verm.,          Wehrm. Reinh. Geppert aus Münsterberg, schwer verm.,</p>	<p>Wehrmann August Maruske aus Roschwitz, vermisst,          Gefreiter Josef Scholz aus Schönjohnsdorf, vermisst,          Wehrmann Josef Scholz aus Sacrau, vermisst,          Reservist Paul Blaschke aus Schildberg, vermisst,          Reservist Paul Fritsch aus Münsterberg, verwundet,          Reservist Paul Pittsch, aus Tepliwoda, vermisst,          Reservist Richard Gottwald aus Ranke, vermisst,</p>
--	--

#### 12. Kompagnie:

<p>Wehrm. Franz Hilbich aus Neu Altmannsd., vermisst,          Reservist Wilh. Fuhrmann aus Bärndorf, vermisst,          Wehrmann August Raschel aus Eichau, vermisst,          Gefreiter Bruno Sprotis aus Dobrischau, vermisst,          Reservist Josef Thiel aus Herbsdorf, vermisst,</p>	<p>Reservist Max Gebauer aus Deutschneudorf, vermisst,          Wehrmann Josef Buchal aus Zinkwitz, leicht verm.,          Wehrmann Heinrich Schmidt aus Roschwitz, leicht verm.,          Wehrmann Josef Pötschel aus Kraßwitz, leicht verm.,          Wehrmann Ernst Prasse aus Tepliwoda, leicht verm.,</p>
---	--

Behrmann August Barthel aus Eichau, leicht verw.,  
 Behrm. Max Wiedemann aus Groß Roffen, leicht verw.,  
 Ref. Paul Hilger aus Neucarlshof, leicht verw.,

Behrm. Hermann Umlauf aus Roschwitz, vermisst,  
 Behrm. Paul Schmidt aus Neuhaus, leicht verw.,

### Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 11, Maschinengewehr-Kompagnie.

Reservist Ferdinand Franke aus Dobrischau, tot,  
 Reservist Josef Kollmann aus Krellau, schwer verw.,  
 Münslerberg, den 5. Oktober 1914.

Fasslitz Josef Krist aus Bärwalde, tot,

[H. 7529.] **Wandergewerbescheine für 1915.** Die Wandergewerbescheine für 1914 verlieren mit Ende Dezember d. Js. ihre Gültigkeit und ihre Benutzung zum ferneren Gewerbebetriebe über diese Zeit hinaus ist krasbar. Die **Gemeindevorstände des Kreises** haben die Hausierer hierauf aufmerksam zu machen und sie aufzufordern, die Anträge auf Erteilung von Wandergewerbescheinen für 1915 bei dem **Amtsvorsteher persönlich** unter Vorlegung des letzten Scheines bestimmt im Laufe des Monats Oktober d. Js. zu stellen.

Im übrigen bemerke ich folgendes:

1. **Antragsnachweisungen** sind seitens der Amtsvorsteher für folgende 6 Gruppen getrennt aufzustellen, innerhalb der Amtsbezirke nach Ortschaften geordnet:
  - a. **steuerpflichtige** Scheine für Inländer,
  - b. **steuerfreie** Scheine für Inländer,
  - c. **15 km-Scheine** für Musiker pp.,
  - d. Scheine für **Ausländer**,
  - e. **Biegeunerscheine**,
  - f. Ferner sind Anträge von Wandergewerbetreibenden, bei denen **Verfügungsgründe** vorliegen, in **besondere Nachweisungen** aufzunehmen.
2. Für **alle** Gewerbetreibenden und deren Begleiter oder Gewerbegehilfen sind diesmal nur **Personalbogen A und B** den Antragsnachweisungen beizufügen.
3. Allen Antragsnachweisungen ist die Photographie der Antragsteller in **Visitenkartenformat** beizufügen. Die Photographie muß ähnlich und gut erkennbar sein, eine **Kopfgroße** von mindestens **1,5 Zentimeter** haben und darf nicht älter als fünf Jahre sein. Sie muß auf **mattem**, nicht auf **Glanzpapier**, hergestellt und darf nicht auf Karton aufgezogen sein.

Die Amtsvorsteher haben nach einwandfreier Feststellung der Identität der Photographie mit dem Antragsteller diese auf ihre Erkennbarkeit zu prüfen und **Zu- und Vorname** sowie **Wohnort** des Antragstellers unten in der Mitte der Photographie mit **Tinte oder unverlöschbarem Tintenstifte aufzuschreiben**.

Die Photographien sind lose in einem leeren Briefumschlag den Antragsnachweisungen beizufügen.

4. Bei Anträgen von **Ausländern**, sofern sie nicht seit Jahren im Inlande leben und den Polizeibehörden von Person bekannt sind, ist von allen Ausländern zu verlangen, daß bei Vorlage der zur Ausstellung der **Personalbogen A und B erforderlichen Sittenzeugnisse pp.** der Heimatsbehörden und der Pässe auf der Rückseite der Photographie die Identität der im Bilde dargestellten mit der in dem Paß und den Zeugnissen beschriebenen Person von der Heimatsbehörde unter **Beidrückung des Dienstsigels** bescheinigt ist. Auf der Vorderseite der Photographie ist alsdann von der Polizeibehörde **Vor- und Zunamen** und **Wohnort** des Antragstellers aufzuschreiben.

Die Richtigkeit der Zeugnisse selbst muß von einer **höheren Polizeibehörde** des Heimortes bestätigt sein.

Wenn Ausländer bei Beantragung des neuen Scheines für 1915, wie vorgeschrieben, den alten Schein für 1914 vorlegen, so ist auf diesem Schein folgender Vermerk zu machen:

**„Schein für 1915 im Regierungsbezirk Breslau beantragt“.**

(Ort, Datum, Behörde, Unterschrift und Stempel.)

Falls sich ein solcher Vermerk auch einer anderen ausstellenden Behörde bereits auf diesem Scheine (für 1914) vorfindet, ist dies in der Antragsnachweisung besonders deutlich zum Ausdruck zu bringen.

Ausländern, welche keinen alten Schein für 1914 vorlegen, ist alsbald zu bedeuten, daß ihrem Antrage auf Erteilung eines Wandergewerbescheines nur entsprochen werden kann, soweit dem vorhandenen Bedürfnisse noch nicht genügt ist.

5. Bei **inländischen Schauspielern und Musikern** ist gleichfalls obiger Vermerk auf dem Schein zu machen und in derselben Weise zu verfahren.
6. Nach § 461 Abs. 3 der Reichsversicherungsordnung vom 19. Juli 1911 darf der Wandergewerbeschein nur erteilt werden, wenn die Bescheinigung über die **Eaträchtung der Krankentassenbeiträge** für den bezw. die vom Scheininhaber mitgeführten **Begleiter oder Gewerbegehilfen** der Polizeibehörde vorgelegt worden ist. Bezüglich der Krankentassenpflicht der Begleiter und Gewerbegehilfen sind daher folgende Angaben zu machen:
  - a. Anzahl der mitgeführten Begleiter oder Gewerbegehilfen,
  - b. deren **normenmäßige Verhältnisse zum Gemeinheitsverband**,
  - c. ob Krankentassenversicherungspflichtig oder nicht und aus welchem Grunde nicht,

- d. der Grundlohn,  
e. der Wochenbeitrag für einen Versicherten,  
f. die Bezeichnung der Krankenkasse

} § 461, 4 der Reichsversicherungsordnung.

g. ob die Bescheinigung der Krankenkasse dem Amtsvorsteher vorgelegen hat.

7. Die wegen der **Bekämpfung des Zigeunerunwesens** ergangenen **besonderen Bestimmungen**, Kreisblatt 1910, S. 62, 1911, S. 39 und 1912, S. 89, sind **genau** zu beachten.

Anträge von der Zigeunereigenschaft verdächtigen Personen sind in **besondere Nachweisungen** aufzunehmen. Diese Nachweisungen sind auf der **Vorderseite** mit **bunter** in die Augen fallender Tinte oder **Buntstift** als Zigeunernachweisungen **besonders kenntlich** zu machen.

8. Bei **Vieh- und Schwarzviehhändlern** ist nach Möglichkeit anzugeben, wieviel Vieh, getrennt nach den einzelnen Tiergattungen sie im letzten Jahre umgesetzt haben, wie hoch ungefähr der **Jahresumsatz** und der **Jahres-Brutto- und Nettogewinn** gewesen ist und wieviel die **Zehrlofen** betragen haben und ob diese bei Ermittlung des **Nettoverdienstes** diesem zugerechnet worden sind.

Ferner ist **erkennlich** zu machen, wie weit diese Mitteilungen über Umsatz und Gewinn auf den **eigenen Angaben des Gewerbetreibenden** oder auf **amtlicher Schätzung** beruhen.

Schließlich ist anzugeben, ob die Viehhändler das **stehende Gewerbe** des Viehhandels **angemeldet** haben und wie hoch sie dafür zur **Steuer vom stehenden Gewerbe** **veranlagt** sind.

Bei **Fleischern**, welche einen **Viehhandelschein** beantragen, sind dieselben Angaben zu machen, jedoch unter **genauer Trennung** des **Fleischerei-** und des **Viehhandelsgewerbes**.

Mit Rücksicht auf **zahlreich** vorgekommene Konventionen wird hierbei bemerkt, daß Viehhändler und **Fleischer** neben der Anmeldung des **stehenden Gewerbes** und neben der **Entrichtung der Steuer vom stehenden Gewerbe** eines **Wandergewerbescheines** (nicht **Legitimationsskarte**) bedürfen, sofern sie Vieh bei **Privaten** ohne vorherige **spezielle und persönliche Aufforderung** seitens dieser **Privatpersonen** aufkaufen und an andere **Privatpersonen** oder auf **Märkten** und **Schlachtviehhöfen** verkaufen und umgekehrt, sofern sie Vieh auf **Märkten** und **Schlachtviehhöfen** aufkaufen und an **Privatpersonen** ohne vorherige **spezielle und persönliche Aufforderung** verkaufen.

9. Bei **Anträgen von Schaustellern** ist folgendes **genau** zu beachten:

a. Bei **Fahrgeschäften**, wie **Karussells, Schaukeln, Rutschbahnen, Schwebbahnen** pp. ist anzugeben, welcher **Art die Kraft** ist, mit der der **Betrieb** in **Bewegung** gesetzt wird. (**Hand-, Pferde- oder Motorbetrieb** oder **Dampfmaschine**.)

b. Bei **Schiffschaukeln** und ähnlichen **Veranstaltungen** ist die **Zahl der Röhre** und die **Zahl der Sitze** anzugeben.

c. Bei **Frontgeschäften**, wie **Schießbuden, Kinematographen, Museen, Menagerien, Panoptiken** pp. ist die **Länge und Breite**, bei **Benutzung von runden Zelten** pp. der **Durchmesser** in **Metern** anzugeben.

10. Die **Druckschriften- und Bilderverzeichnisse** sind in **doppelter** **Ausfertigung** einzureichen und **ordnungsmäßig** zu **bescheinigen**.

11. Zur **Vermeidung** **unnötiger Steuererhöhungen** und **Reklamationen** empfiehlt es sich, bei **Gewerbetreibenden**, die in früheren Jahren, insbesondere im **letzten Jahre** **Steuerermäßigungen** gehabt und dies durch **Vorlegung des Scheines** oder des **Ermäßigungsbescheides** **nachzuweisen** vermögen und welche den **Betrieb** wiederum unter den **gleichen** **Bedingungen** und **Voraussetzungen** betreiben, dies im **Antrage** **ausdrücklich** zu **erwähnen**. Zu **Anträgen**, den **Steuersatz** für den **neuen Schein** **niedriger** als wie im **Vorjahre** **festzusetzen**, wollen die **Amtsvorsteher** **eingehend** **Stellung** nehmen. Bei **Begründung** des in **Vorschlag** zu **bringenden** **Steuersatzes** ist diese **Frage** in **Spalte 13** der **Nachweisung** **eingehend** zu **erörtern**.

12. Die **Antragsnachweisungen** und die **Anlagen** sind **deutlich** und **leserlich** (**besonders die Namen**) zu **schreiben**.

13. Alle **Spalten** der **Antragsnachweisung** (auch **hinsichtlich** der **Begleiter**) sind **sorgfältig** auszufüllen. In **Spalte 3** ist die **genaue Adresse** mit **Bezeichnung des Postortes** anzugeben. In **Spalte 9** ist unter den **Handelsartikeln** pp. das **Transportmittel** **genau** anzugeben. Häufig wird **Abeserhen**, daß auch die **Personalbeschreibung** der **Begleiter** und **Gewerbegehilfen** in den **Spalten 4—8** der **Nachweisung** einzutragen ist.

14. Falls **Wandergewerbetreibende** durch den **Krieg** in ihren **wirtschaftlichen** und **Erwerbsverhältnissen** **besonders** zu **leiden** haben, ist dies bei der **Begründung** des **Steuersatzvorschlages** **ausdrücklich** **hervorzuheben**, um nicht durch **zu hohe Besteuerung** die **Betreffenden** noch **mehr** zu **bedrücken** und um **unnötige Reklamationen** zu **vermeiden**.

15. Die **Kosten** für die **Formulare** zu den **Antragsnachweisungen** und den **Formularen A und B** fallen nach **Punkt 84 Absatz 2** der **Ausführungsanweisung** zur **Gewerbeordnung** vom **1. Mai 1904**, (**Sonderbeilage** zu **Stück 26** des **Amtsblattes** für **1904**) den **Trägern** der **örtlichen Polizeiverwaltung** — den **Amtsbezirken** — zur **Last**. Diese **Formulare** können von der **Troedel'schen Buchdruckerei** bezogen werden.  
Münsterberg, den **30. September 1914**.

[H. 7658.] Der auf den **8. Oktober d. Js.** in **Strehlen** angelegte **Viehmarkt** ist **aufgehoben** worden.  
Münsterberg, den **2. Oktober 1914**.

[V. 1474.] **Einsendung der Unfallverzeichnisse zur Revision.** Die Amtsvorsteher des Kreises ersuche ich unter Bezugnahme auf die Kreisblattverfügung vom 23. November 1885, S. 424 ff., binnen 14 Tagen die Unfallverzeichnisse mir zur Revision einzureichen.  
Münsterberg, den 2. Oktober 1914.

[H. 7568.] **Gemeinverständliche Belehrungen beim Vorkommen ansteckender Krankheiten.** Nach den ministeriellen Sonderanweisungen für Diphtherie, für Scharlach, für Unterleibstypus, für Genickstarre, für Römerkrankheit, für Rogg, für Milzbrand, für Ruhr und für Kindbettfieber, zu vergleichen meine Kreisblattbekanntmachung vom 22. Oktober 1906, S. 190, sind bei dem Vorkommen dieser Krankheiten zu epidemiefreien Zeiten seitens der Ortspolizeibehörden den betreffenden Haushaltungsvorständen gemeinverständliche Belehrungen bezüglich jeder der vorgenannten Krankheiten einzeln auszuhändigen.

Die Ortspolizeibehörden des Kreises können ihren Bedarf an solchen Belehrungen bei mir bis zum 20. d. Mts. anmelden.  
Münsterberg, den 1. Oktober 1914.

[H. 7577.] **Revision der Melderegister.** Den Amtsvorstehern des Kreises bringe ich die Kreisblattverfügungen vom 31. Oktober 1885, S. 399 ff., und vom 10. September 1904, S. 140 ff., hiermit in Erinnerung und sehe einer Anzeige über die erfolgte Revision der Melderegister und den bei ihr gemachten Wahrnehmungen bis Ende d. Mts. entgegen.  
Münsterberg, den 1. Oktober 1914.

[H. 7535.] **Bekämpfung wilder Kaninchen.** Die hiesige Polizeiverwaltung und die Amtsvorsteher des Kreises ersuche ich, falls in ihren Amtsbezirken eine Kaninchenplage besteht, Verteilungsmaßregeln maßgeblich meiner Kreisblattbekanntmachung vom 4. Oktober 1912, Seite 172, anzuordnen.

Wer es unterläßt, der ergangenen ortspolizeilichen Anordnung zur Verteilung der Kaninchen nachzukommen, unterliegt gemäß der Polizeiverordnung vom 9. Juni 1890, A.-Bl., Seite 180, den Strafen des § 34 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880, G.-S., Seite 230, (einer Geldstrafe bis 150 Mark oder Haft).

Schließlich bemerke ich noch, daß der durch Kaninchen verursachte Schaden nicht Wildschaden im Sinne der §§ 51 ff der Jagdordnung ist und daher nicht der amtlichen Abschätzung unterliegt.

Münsterberg, den 3. Oktober 1914.

[H. 7538.] **Obstbaubeihilfen.** Zur Förderung des Obstbaues können staatliche Beihilfen bewilligt werden und zwar:

1. Zur Herstellung von Obstbaumanpflanzungen.
2. Zur Förderung des Obstbaues im Allgemeinen (Obstverwertung, Obstbaukurse für Lehrer und Baumwärter, sowie sonstige Kurse, Obstbaumwanderlehrer und Wandervorträge, Prämierungszwecke, Obstausstellungen, Obstmärkte pp.)

Wegen der Bewilligung von Beihilfen zu Anpflanzungen von Obstbäumen sind höheren Orts Grundsätze aufgestellt worden, die in Stüd 35, Seite 169/70, des Kreisblattes für 1907 abgedruckt sind. Hierbei mache ich darauf besonders aufmerksam, daß die Bewilligung von Beihilfen nur für neu anzulegende Obstpflanzungen erfolgt und vor Bewilligung der Beihilfe die Anlagen nicht stattfinden dürfen, falls mit einer Beihilfe gerechnet wird.

Die Gemeindevorsteher des Kreises ersuche ich, Interessenten und evtl. auch die Begeverbände auf die Grundsätze aufmerksam zu machen und ihnen Einsicht in die betreffende Kreisblattbekanntmachung zu gestatten.

Begründete Anträge sind bei mir bis zum Anfang des Monats November d. Js. zu stellen.

Münsterberg, den 2. Oktober 1914.

[H. 7539.] **Schutzmaßregeln im linksseitigen Quellgebiete der Oder.** Die in der Kreisblattbekanntmachung vom 10. April 1906, Seite 70/71, genannten Gemeinde- und Gutsvorstände des Kreises ersuche ich unter Hinweis auf jene Bekanntmachung, auf die Herstellung und Unterhaltung von Stichgräben und Schlammfängen durch die beteiligten Grundbesitzer und Gemeinden in geeigneter Weise hinzuwirken.

Ich nehme hierbei Bezug auf meine Kreisblattbekanntmachung vom 21. April 1913, Seite 80.

Münsterberg, den 3. Oktober 1914.

[H. 7536.] **Statistische Aufnahme der Taubstummen.** Den hiesigen Magistrat und die Guts- und Gemeindevorstände des Kreises ersuche ich, mir binnen 14 Tagen anzuzeigen, ob und evtl. welche Taubstummen, der Taubstummheit verdächtige, sowie so schwerhörige Kinder, daß sie in der Volksschule nicht unterrichtet werden können, in ihren Bezirken vorhanden sind, welche bis jetzt das schulpflichtige Alter erreicht oder bis zum Beginn des künftigen Schuljahres (1. April 1915) werden erreicht haben. Fehlanzeigen sind nicht erforderlich.

Münsterberg, den 2. Oktober 1914.

[H. 7540.] **von Grotowski'sche Erziehungsanstalt in Lublinitz.** Den Magistrat hier selbst und die Gemeinde- und Gutsvorstände des Kreises mache ich auf die auf Seite 170 des Kreisblattes für 1911 befindliche Bekanntmachung der kaiserlichen Regierung zu Oppeln vom 3. November 1909 aufmerksam und reue ihnen die Vorlage entsprechender Anträge an mich anheim.

Aufnahmefähig sind Kinder beiderlei Geschlechts, welche gestiftet, körperlich und geistig bildungsfähig, **Christlichen** Glaubens sind, sich im **Alter vom 9. bis 16. Lebensjahre** befinden, die Reise für die **Mittelfufe** besitzen, was bescheinigt sein muß, und der **Provinz Schlesien** angehören.

Münsterberg, den 1. Oktober 1914.

[H. 7488.] Auf die in **Stück 31** unter Nr. 591 und 594 und in **Stück 36** unter Nr. 679 des **Regierungsamtsblattes** für 1914 veröffentl. **Lotteriegenehmigungen** mache ich die **Ortspolizeibehörden des Kreises** mit dem **Ersuchen** aufmerksam, dafür **Sorge zu tragen**, daß der **Vertrieb der Lose** nicht **beanstandet** wird.

Münsterberg, den 1. Oktober 1914.

[H. 7259. I.] Zu den **Schuldverschreibungen** der **preussischen konsolidierten 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vormalig 4 prozentigen Staatsanleihe** von 1885 werden vom 1. September d. Js. ab **neue Zinscheinbogen** ausgegeben. Die **Ausgabe** geschieht durch **Vermittlung** der **Rgl. Kreisstelle** hieselbst, welcher die **Erneuerungsscheine (Talons)** mit **Verzeichnis** einzuliefern sind.

Formulare zu den **Verzeichnissen** werden **unentgeltlich** abgegeben.

Der **Einreichung** der **Schuldverschreibungen** bedarf es zur **Erlangung** der **neuen Zinscheine** nur dann, wenn bis **Erneuerungsscheine** abhanden gekommen sind.

Münsterberg, den 19. September 1914.

[H. 7242.] Die **Zinscheine** zu der **3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% vormalig 4% Reichsanleihe** von 1882 und zu der **3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Reichsanleihe** von 1886 über die **Zinsen** für die **Zeit** vom 1. Oktober 1914 bis 30. September 1924 nebst den **Erneuerungsscheinen** werden vom 1. September d. Js. ab u. a. durch **Vermittlung** der **hiesigen Rgl. Kreisstelle** ausgereicht.

Formulare zu den **Verzeichnissen**, mit welchen die zur **Abhebung** der **neuen Zinscheinreihe** berechtigenden **Erneuerungsscheine** einzuliefern sind, werden **unentgeltlich** abgegeben.

Münsterberg, den 24. September 1914.

[H. 7471.] **Dienstbezüge der infolge der Mobilmachung zum Kriegsdienst eingezogenen Beamten und Lehrer.** Der den obigen **Gegenstand** behandelnde auf **S. 370/372** des **Regierungsamtsblattes** für 1914 abgedruckte **Finanzministerial-Erlaß** vom 15. August d. Js. findet nach der auf **S. 372** ebenda veröffentlichten **Verfügung** der **Rgl. Regierung zu Breslau** vom 11. September d. Js. auch auf das **Dienstleistungen** mit **Einschluß** der **Alterszulagen** der zum **Kriegsdienst** eingezogenen **Lehrer an öffentlichen und mittleren Schulen** entsprechende **Anwendung**.

Indem ich den **Schulvorständen** des **Kreises** hiervon **Mitteilung** mache, **bemerke** ich, daß bei der **Zahlung** von **Dienstbezügen** an **Familienangehörige** pp. der zum **Kriegsdienst** **Eingezogenen** die **Empfängerquittungen** so **auszustellen** sind, daß aus der **Unterschrift** nicht nur der **Empfänger**, sondern auch der **eigentlich** **Empfangsberechtigte** zu **erschen** ist, z. B.

„Für den **Regierungsekretär** **J. Maria J. geb. R., als Ehefrau**“ oder

„Für den **Lehrer** **J. Anna L., als Schwester**“ oder

„Für den **Regierungsrat** **v. R. N. N. als gesetzlicher Vertreter** der **unmündigen Kinder** des **v. R. Georg** und **Hilke v. R.**“ usw.

Münsterberg, den 26. September 1914.

[H. 7576.] Im **Monat September** haben **Jahresjagdscheine** erhalten:  
 Am **3.** Förstersohn **Paul Polnik** aus **Benig Rosten**, am **4.** **Gutsbesitzer** **Oswald Weber** aus **Tarchwitz**,  
 am **5.** **Kreisdeputierter** **Berndt** aus **Münsterberg**, **Gutsbesitzer** **Josef Seifert** aus **Krellau** und **Privatförster**  
**R. Sabath** aus **Nieder Ruzendorf**, am **7.** **Barbier** **Paul Senger** aus **Münsterberg**, am **11.** **Rittergutsbesitzer**  
**Dr. Curt Schottlaender** aus **Nieder Ruzendorf**, am **12.** **Gutsbesitzer** **Wilhelm Fulde** aus **Oberpomisdorf** und **Guts-**  
**besitzer** **Herbert Fuhrmann** aus **Krellau**, am **14.** **Gutsbesitzer** **Paul Welzel** aus **Neumen** und **Inspektor** **Adolf**  
**Blum** aus **Rorschwitz**, am **15.** **Restgutsbesitzer** **Hermann Grammel** aus **Tarchwitz**, am **17.** **Rentier** **Josef Buhl** aus  
**Münsterberg**, am **18.** **früherer Rittergutsbesitzer** **Arthur Noede** aus **Bernsdorf**, am **19.** **Brennereispächter**  
**Emil Muschner** aus **Kummelwitz**, am **23.** **Förster** **Emanuel Drabel** aus **Münchhof**, am **24.** **Landwirt** und **Saat-**  
**gutspächter** **Otto Simbal** aus **Frömsdorf**, am **25.** **Gasthausbesitzer** und **Fleischermesser** **Rudolf Henatsch** aus  
**Neobschütz**, am **28.** **Hauptlehrer** **Emil Pläschke**, **Gutsbesitzer** **Berthold Jahn** und **Emil Pietsch** aus **Tepliwoda**, am  
**29.** **Rentier** **Berthold Hermann** aus **Tepliwoda**, am **30.** **Kaufmann** **Heinrich Jästel** aus **Tarchwitz** und **Stellen-**  
**besitzer** **Ernst Ruppel** aus **Belmsdorf**.

#### Tagesjagdscheine.

Am **15.** **Gasthausbesitzer** **Rudolf Henatsch** aus **Neobschütz**.

Münsterberg, den 2. Oktober 1914.

[M. 4298.] Ferner spendeten für die ins **Feld** ziehenden **Ersatzregimenter** und **Landwehrregimenter** je ein **Fernglas** **Herr Pastor Krebs** in **Tepliwoda**, **Herr Kaufm. Wagner** in **Heinrichau**, **Ungenannt** aus **Münsterberg** und **Herr Hauptlehrer Henschel** in **Altheinrichau**.

Münsterberg, den 6. Oktober 1914.

[H. 7741.] Im **Laufe** **Minister** in die **Maul- und Klauenfeuche** erloschen.

Münsterberg, den 6. Oktober 1914.

[H. 7591.] Unter den Schweinebeständen des Gutspächters Herbert Martide in Bernsdorf wurde **Rotlaufseuche** und des Besitzers Blum in Oibersdorf **Schweinepest** kreistierärztlich festgestellt.

Münsterberg, den 6. Oktober 1914.

Der Landrat, Dr. Kirchner.

[E.-St. 3434.] **Einkommensteuerveranlagung, insbesondere die Personenstandsaufnahme für 1915.** Für die bevorstehende Veranlagung zur Einkommensteuer für 1915 sind die Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes in der Fassung vom 19. Juni 1906 mit der Abänderung vom 26. Mai 1909 (Ges.-Blg. S. 349) und die zu ihnen erlassenen Ausführungsbestimmungen vom 25. Juli 1906 zur Anwendung zu bringen.

Diese letzteren sind in einer Sonderbeilage zum Amtsblatt Stück Nr. 39 für 1906 abgedruckt und mache ich deren eingehendes Studium den Ortsbehörden des Kreises zur Pflicht.

Die wichtigsten Bestimmungen sind in meiner Kreisblatt-Verfügung vom 2. Oktober 1913, E.-St. 3099, Kreisblatt Stück 41, Seite 188 ff. hervorgehoben.

Die Personenstandsaufnahme hat in diesem Jahre am **20. Oktober** stattzufinden. Wo sie an einem Tage nicht zu Ende geführt werden kann, ist sie am nächsten fortzusetzen.

Im übrigen verweise ich auf die in oben bezeichneter Kreisblatt-Verfügung bekannt gegebenen Bestimmungen, welche genau zu beachten sind.

Die **Staatsteuerverzeichnisse für 1914** liegen vom **10. November d. Js.** ab im hiesigen Steuerbureau zur Abholung bereit.

Die Steuerpflichtigen, welche infolge der Mobilmachung zum Heere einberufen sind und ihren Wohnsitz resp. in Ermangelung eines solchen ihren Aufenthaltsort hier behalten haben, sind in die Listen aufzunehmen und ist ihre Veranlagung hier zu bewirken.

Münsterberg, den 3. Oktober 1914.

Der Vorsitzende der Veranlagungskommission, Dr. Kirchner, Landrat.

## Preisabpakete nach dem Feldheer.

Die innerhalb des Deutschen Reichs aufzuliefernden Pakete dürfen lediglich Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke enthalten und dürfen das Höchstgewicht von 5 kg nicht überschreiten. Einschreib- und Wertpakete sind nicht zulässig. Die Verpackung der Pakete muß fest und so dauerhaft sein, daß sie den Fährlichkeiten eines längeren Transports (Druck, Nässe) widerstehen kann. Zur Verpackung sind deshalb Holzkisten oder starke Pappkartons oder Säcken aus fester Leinwand zu verwenden. In jedem Falle empfiehlt es sich außerdem, den Inhalt durch Umhüllung mit Oelpapier zu schützen. Die Sendungen müssen gut vernagelt oder fest verschürzt oder dauerhaft zugenaht sein. Die Pakete müssen mit der genauen Adresse des Empfängers unter Angabe der Kompagnie, des Regiments, der Division, des Armeekorps versehen sein und die Aufschrift des zuständigen Paketdepots enthalten. Als Paketdepots kommen in Betracht:

Berlin (Gardekorps), Königsberg i. Pr. (I. Armeekorps), Stettin (II.), Brandenburg (Havel) (III.), Magdeburg (IV.), Liegnitz (V.), Breslau (VI.), Düsseldorf (VII.), Coblenz (VIII.), Hamburg VII (IX.), Hannover (X.), Cassel (XI. und belgische Besatzungstruppen), Dresden (XII., I. Rgl. Sächs. Armeekorps), Stuttgart (XIII.), Karlsruhe (XIV.), Straßburg i. E. (XV.), Metz (XVI.), Danzig (XVII.), Frankfurt a. M. (XVIII.), Leipzig (XIX.), Elbing (XX.), Mannheim (XXI.), Breslau (Schlesisches Landwehr-Korps), München (I. Rgl. Bayer. Armeekorps), Würzburg (II. Rgl. Bayer. Armeekorps), Nürnberg (III. Rgl. Bayer. Armeekorps).

Die Adressierung hat nach folgendem Beispiel zu erfolgen: An Grenadier K. 10. Kompagnie Infanterie-Regiments Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin (4. Brandenburgischen) Nr. 24. 6. Infanterie-Division, III. Armeekorps, Paketdepot Brandenburg (Havel). Das Paketdepot Brandenburg ist auch anzugeben, wenn der Empfänger einem Truppenkörper angehört, der dem III. Reservekorps unterstellt ist. Auf Pakete, deren Empfänger keinem Divisions- oder Armeekorps-Verbande angehören, sondern nur einer Armee zugeteilt sind, ist lediglich die genaue Adresse ohne Angabe eines Paketdepots zu setzen. Beispiel: An Unteroffizier B. in der Fliegerabteilung Nr. 12. Diese Sendungen werden von den Postanstalten den Paketdepots zugeführt.

Die Adresse, in der sich auch der Absender namhaft zu machen hat, ist je nach Beschaffenheit des Verpackungsmaterials auf die Sendungen niederzuschreiben, aufzukleben, anzunähen oder in Form einer Metallöse versehenen Föhne an die Sendung anzubinden. Die Pakete sind ohne Pakettarte (Paketadresse) einzuliefern. Das Porto beträgt einheitlich 50 Pf. Findet die Einlieferung nicht bei einer Postanstalt, sondern unmittelbar bei dem zuständigen Paketdepot statt, so ist Porto nicht zu entrichten. Die Versendung erfolgt auf Gefahr des Absenders. Ersatzansprüche können weder gegen die Post noch gegen die Militärverwaltung erhoben werden. Sollten die Paketempfänger als verwundet, vermißt oder gefallen sich nicht mehr bei dem kämpfenden Heere befinden, so findet eine Rückleitung der für sie bestimmten Pakete nicht statt. Letztere werden vielmehr zum Besten des betreffenden Truppenteils verwendet. Die Truppenteile führen Listen über diese Pakete, aus denen Absender, Aufgabort und Empfänger ersichtlich sind.

Alle Pakete, welche den vorstehend aufgeführten Anforderungen nicht entsprechen oder mißverständliche Abkürzungen, wie z. B. Fl. A. - Fliegerabteilung, M. R. - Munitionskolonnen, enthalten, werden von der Beförderung ohne weiteres ausgeschlossen. Die Annahme von Paketen findet vorläufig in der Zeit vom 19. bis 26. Oktober statt. Sobald die Pakete aus den Paketdepots abgeflossen sind, und falls von den Angehörigen in der Heimat eine Auslieferung von Paketen in angemessenen Mengen statthat, wird die Aufnahme von Paketen auf Grund vorstehender Bestimmungen von Zeit zu Zeit erneuert werden.

**Bekanntmachung.** Auf besondere Anregung Ihrer Majestät der Kaiserin beabsichtigt das Zentral-Komitee vom Roten Kreuz in Berlin in gewissen Zeitabschnitten regelmäßig Warenzüge für die Truppen im Osten und Westen abzulassen. Zunächst handelt es sich um das für die Truppen dringend notwendige warme Unterzeug. Der erste Zug für den Osten wird am 1. Oktober von Berlin über Breslau nach Weuthen D.S. befördert werden. Er wird voraussichtlich am 2. Oktober zwischen 10 und 11 Uhr, vormittags von Breslau-Hauptbahnhof weiterfahren. Die Beförderung der Liebesgaben in diesen Zügen geschieht frachtfrei.

Im Hinblick auf die für später geplanten Züge mache ich darauf aufmerksam, daß von allen Stationen Schlesiens, die nicht an der Linie Berlin-Breslau-Weuthen D.S. liegen, Liebesgaben sendungen, und zwar auch ganze Waggons, frachtfrei befördert werden, wenn sie rechtzeitig mit der Aufschrift „An die Sammelstation für Liebesgaben in Breslau“ eingehen. Die Liebesgaben werden von der hiesigen Sammelstation aus an die nach Weuthen D.S. laufenden Züge angeschlossen.

Breslau, den 29. September 1914.  
Der Oberpräsident als Territorialbelegierter der freiwilligen Krankenpflege. von Guenther.

Weitere Kriegsspenden gingen beim Vaterländischen Frauenverein bis 5. Oktober er. ein von:	
Stadthauptkasse, hier, dort eingegangene Spenden für Zwecke des Vaterl. Frauenvereins . . . . .	80,00 M
Stadthauptkasse, hier, dort eingegangene Beiträge für das Rote Kreuz . . . . .	204,05 "
Verschiedene Ungenannte in Neualtmannsdorf durch Erzpriester Weber . . . . .	33,00 "
Sammlung in der kath. Schule in Heinrichau durch Hauptlehrer Beck . . . . .	50,00 "
Frau Rentiere Ida Haude, hier . . . . .	10,00 "
Ungenannt, hier . . . . .	5,00 "
Spar- und Darlehnskasse, Frömsdorf . . . . .	50,00 "
Gemeinde Neuhaus . . . . .	134,70 "
Gemeinde Glambach . . . . .	103,50 "
Herrn Betriebsleiter Klocke, hier . . . . .	50,00 "
Frau Wolf Heinrichau . . . . .	2,00 "
Tischlermeister Ehler, Heinrichau . . . . .	0,75 "
Ungenannt, Münsterberg . . . . .	20,00 "
Gemeinde Tepliwoda, 2. Rate durch Kaufmann Reich . . . . .	131,20 "
Gemeinde Tepliwoda, 3. Rate durch Pastor Krebs . . . . .	112,50 "
Berta Richter, Weigelsdorf . . . . .	1,10 "
Elisabeth Vogt, Weigelsdorf . . . . .	5,00 "
Herrn Joseph Müller, Weigelsdorf . . . . .	3,00 "
Ungenannt, Heinzendorf . . . . .	2,00 "
Sammlung der Kapellengemeinde Herbsdorf d. den Kapellenvorsteher Hirschberg . . . . .	24,00 "
Ungenannt, hier . . . . .	10,00 "
Herrn Richard Stiller, Bädergesell, hier . . . . .	3,00 "
Frau Seminarlehrer Schallhorn, hier . . . . .	50,00 "
Kath. Lehrer-Verein, hier . . . . .	100,00 "
Frau Lehrer Rügler, hier . . . . .	5,00 "
Frau Lehrer Fischer, hier . . . . .	5,00 "
Frau Negwer, Auszüglerin Bärddorf . . . . .	3,00 "
Herrn Paul Wente, Stellenbesitzer Bärddorf . . . . .	10,00 "
Frau Anton, Stellenbesitzer Bärddorf . . . . .	5,00 "
Frau Lewes, Gastwirtsfrau Bärddorf . . . . .	5,00 "
Gottlieb u. Pauline Schroeter, Stellenbes. Bärddorf . . . . .	2,00 "
Frau Rosenberger, Stellenbes. Bärddorf . . . . .	3,00 "
Kinder der 4. Klasse durch Fräulein Lehrerin Müller Bärddorf . . . . .	3,20 "
Opferkasten der Kirche Bärddorf . . . . .	39,32 "
Herrn Christoph, Bauergutbes. Bärddorf . . . . .	10,00 "
Herrn Rauner, Stellenbesitzer Bärddorf . . . . .	3,00 "
Herrn Wagner, Professionsführer und Stellenbesitzer Bärddorf . . . . .	1,00 "
Herrn Budal, Schmiedemeister Bärddorf . . . . .	1,00 "
Gesammelt bei der Jagdgelderverteilung durch Gemeindevorst. Fuhrmann Bärddorf . . . . .	227,48 "
Katholischer Volksverein Bärddorf . . . . .	20,00 "
Herrn Scholz, Fleischer Bärddorf . . . . .	5,00 "
Frau Müller, hier . . . . .	4,00 "
Durch Herrn Pfarrer Körner, Bärddorf, 3. Rate . . . . .	338,00 "
sind 1874,80 M	
Unter Hinzurechnung der im Kreisblatt Seite 205 veröffentlichten . . . . . 25684,65 "	
zusammen 27559,45 M	
Außerdem wurden gespendet von:	
Schülerinnen in Niederpomsdorf, 17 Paar Soden.	
Herrn Kaufmann Teuber, hier, 6 Paar Soden.	
Wittfrau Schuster, hier 6 Paar Knabenhosen für bedürftige Kriegerkinder.	
Inspektor Markwort, Schönjohndorf, 100 Stück Zigarren	
Mehrere Ungenannte in Neualtmannsdorf, durch Erzpriester Weber, 6 Paar Soden, 1 Flasche Cognac.	
Rechnungsführer Sproß Schönjohndorf 100 St. Zigarren	
Diakonisse, Schwester Anna Lende 1 Paar Soden.	
Frau A. Troedel, hier, 5 Paar Soden, 2 Paar Pulswärmer, 60 Bleistifte, 100 Bogen Briefpapier, 100 Briefumschläge.	
Frau Rentiere Ida Haude, hier, 2 Soden.	
Fräulein Haude hier, 12 Handtücher, Zeitschriften.	
Ungenannt, hier, 1 goldenes Kreuz, 1 goldenen Ring, 1 goldene Uhrkette und 2 Paar goldene Ohrringe.	
Handelsfrau Martha Kelle, Wiesenenthal, 2 wollene Hemden, 1 Paar Soden.	
Frau Gutsbesitzer Lug, Schildberg, 22 Paar Soden, 1 Paar Pulswärmer.	
Frau Kaufmann Klose, Polnisch Neudorf, 4 Paar Soden.	
Frau Auz, Polnisch Neudorf, 1 Paar Soden.	
Frau Sycpanski, Polnisch Neudorf, 1 Paar Soden.	
Frauen und Schülerinnen, Polnisch Neudorf, 10 Paar Soden.	
Durch Hauptlehrer Starke, Bärwalde, 11 Paar Soden, 6 Pulswärmer.	
Von Schülerinnen in Neucarlisdorf, 5 Paar Soden, 6 Paar Pulswärmer, 6 Paar Fußklappen.	
Frau Auszügler Thielert, Nieder Kunzendorf, 1 Kopfkissen.	
Frau Betriebsleiter Klocke hier, 6 Paar Soden, 6 Paar Pulswärmer und 6 Paar Fußklappen.	

Schülerinnen der Stadtschule hier, 4 Paar Socken und 7 Paar Pulswärmer.

Schülerinnen der Seminar-Übungsschule, hier, 8 Paar Socken, 21 Paar Pulswärmer.

Herrn Lehrer Kubetschek, Heinrichau, 1 Bettbezug 1 Schlafbede.

Ungeannt, Heinrichau, 1 Bettbezug, 2 Handtücher, Zeitschriften.

Ungeannt, Heinrichau, 3 Paar Socken.

Frau Fasanenmeister Wagner, Heinrichau, 4 Hemden, 2 Paar Unterbeinkleider, 4 Paar Fußlappen.

Ungeannt, Heinrichau, 1 Bettlaken, 2 Hemden, 2 Handtücher.

Tischlermeister Epler, Heinrichau, 1 Hemd, 3 Paar Socken, 1 Paar Pulswärmer.

Frau Fuhrmann, Frömsdorf, 12 Paar Socken, 2 Paar Fußlappen.

Ungeannt, Münsterberg, 1 Partie Zeitschriften.

Gemeinde Teplowoda, 2. Rate durch Kaufmann Reich, 49 Paar Socken, 12 Paar Pulswärmer, 6 Handtücher, 2 Paar Unterbeinkleider, 1 Paar Pantoffeln, 2 Hemden, 1 Bettlaken.

Herrn Franz Faulhaber, Weigelsdorf, 4 Hemden, 1 Bettlaken, 3 Handtücher.

Ungeannt, Weigelsdorf, 2 Hemden.

Frau Forstmeister Hanff, Heinrichau, 4 Hemden, 2 Paar Socken und 4 Pakete Zeitschriften.

Gemeinde Liebenau, 2. Sendung, 26 Paar Socken, 13 Paar Pulswärmer.

Frau Müller, hier, 2 Hemden.

Frau Oberpostassistent Schramm, hier, 2 Paar Socken, 3 Paar Pulswärmer, 2 Bettlaken und 13 Bücher.

Am 9. September starb den Heldentod für König und Vaterland  
der Kreistaxator des Kreises Münsterberg und Hauptmann der Landwehr,

## Herr Gutsbesitzer Oskar Naether.

Die Münsterberg-Glatz'er Fürstentums-Landschaft wird ihm stets ein treues  
Andenken bewahren.

Frankenstein, den 30. September 1914.

**Graf Strachwitz-Peterwitz,**

Landschaftsdirektor.

Empfehle den Herren Landwirten,  
sowie Domänen meine gutgehende

## Dampf-Dreschmaschine

auf Wunsch mit und ohne Presse  
zur gefälligen Benutzung.

G. Armann, Dörndorf, b. Reichenstein.

## Bekanntmachung

über öffentlich beschränkt meistbietende Ver-  
pachtung des 2. Bezirks (Niederbezirks) der  
Gemeindejagd zu Oberkunzendorf.

Der unterzeichnete Jagdvorsteher wird am  
Donnerstag, den 22. Oktober 1914,  
nachmittags 4 Uhr,

im Brudig'schen Gasthause hier selbst die Jagd auf den  
Grundstücken des gemeinschaftlichen Jagdbezirks Nr. 2  
der Gemeindefeldmark Oberkunzendorf beschränkt öffentlich  
meistbietend (das heißt, es werden nur die Jagdgenossen  
des zu verpachtenden gemeinschaftlichen Jagdbezirks  
oder nur voranständige Gemeindeglieder zum Bieten  
zugelassen) für die Zeit vom Tage des Inkrafttretens

des neuen Jagdpachtvertrages bis zum 31. März 1921  
verpachten. Pachtlustige werden hiermit eingeladen.  
Die Pachtbedingungen liegen für Reflektanten in der  
Bohnung des Unterzeichneten zur Einsicht aus.

Oberkunzendorf, den 3. Oktober 1914.

Der Jagdvorsteher, Reißner.

Zum Bezuge sämtlicher

## Schreibmaterialien

in guter Qualität

empfiehlt sich

**J. A. Croedel's Buchhandlung.**

Münsterberg, Burgstraße 6.

# Deutschlands Siegesklänge!

Erinnerung an die glorreichen Jahre 1870-71.

Grosses militärisches Potpourri von Paul Lincke. Enthaltend 22 der schönsten und beliebtesten Volksmelodien und Märsche.

Inhalt:

- |   |   |
|---|---|
| <p>Introduktion.<br/>         1. König Wilhelm sass ganz heiter.<br/>         2. Kriegsorder: Wohlauf, Kameraden.<br/>         3. Der deutsche Rhein: Sie sollen ihn nicht haben.<br/>         Signal zum Sammeln.<br/>         4. Abschied: Muss i denn, muss i denn.<br/>         5. Fahr wohl, mein teures Lieb.<br/>         Signal zum Abmarsch.<br/>         6. Radetzky-Marsch.<br/>         7. Auf Posten: Steh' ich in finst'rer Mitternacht.<br/>         8. Was blasen die Trompeten.<br/>         9. Schwertlied: Du Schwert an meiner Linken.<br/>         10. Reiters Morgenlied: Morgenrot, Morgenrot.</p> | <p>11. Schlachtmusik.<br/>         12. Gebet: Vater, ich rufe dich.<br/>         13. Aufbruch der Regiments-Kolonne.<br/>         14. Des Königs Grenadiere.<br/>         15. Vor Strassburg: O Strassburg, o Strassburg.<br/>         16. Einnahme von Strassburg.<br/>         17. Wacht am Rhein: Fest steht und treu.<br/>         18. Der gute Kamerad: Ich hatt' einen Kameraden.<br/>         19. Pariser Einzugsmarsch.<br/>         Signal zum Zapfenstreich.<br/>         20. Zapfenstreich.<br/>         21. Gebet: Ich bete an die Macht der Liebe.<br/>         22. Friede: Heil dir im Siegerkranz.</p> |
|---|---|

Ausgaben:

Für Klavier, 2-händig, mit Text	M 1,50	Für Pariser Besetzung . . .	M 2,50
Für Klavier, Violine od. Flöte je	M 2,—	Für Salonorchester . . .	M 3,60
Für Violine oder Flöte je . . .	M 1,—	Für Streichorchester . . .	M 4,—
Für Klavier, 4-händig . . .	M 2,50	Blasmusik für Infanterie, Ka-	
Für Zither . . . . .	M 1,50	vallerie oder Jäger je . . .	M 4,—

Zu beziehen von

**J. A. Troedel's Buchhandlung.**

Münsterberg, Burgstrasse 6.

## Alt-Lothringisch. Lieder-Marsch.

Mit Benutzung einiger der im Allerhöchsten Auftrage Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. von Carl Wolfram bearbeiteten „Alt-Lothringischen Volkslieder“ von Emil Ohlsen. Op. 126.

Ausgaben:

Für Klavier, 2-händig . . .	M 1,50	Für Pariser Besetzung . . .	M 1,50
Für Klavier und Violine oder		Für Salonorchester . . .	M 2,40
Flöte je . . . . .	M 1,80	Für grosses Orchester . . .	M 3,—

Zu beziehen von

**J. A. Troedel's Buchhandlung, Münsterberg, Burgstrasse 6.**